



Foto: Maria Gintenstorfer (Adalbert-Stifter-Institut / StifterHaus)

Österreichische Schriftstellerin (* 1.11.1921, Wien; + 11.11.2016, Wien). 1963 übersiedelte sie mit ihrem Ehemann, dem Schriftsteller Günter Eich, und den Kindern Clemens und Mirjam nach Großmain bei Salzburg, wo die Familie 20 Jahre lang wohnte. In Großmain entstanden große Teile von Aichingers Werk, oft in engem künstlerischen Austausch mit Eich. 1983 übersiedelte sie nach Frankfurt am Main und kehrte 1988 nach Wien zurück. Auszeichnungen: zahlreiche Literaturpreise, u.a. Günter-Eich-Preis bei den Rauriser Literaturtagen 1983, Großer Österreichischer Staatspreis für Literatur (1995).

4 Archivmappen, vorgeordnet

KORRESPONDENZ

von Ilse Aichinger

Elsbeth Pühr [Tochter von Adelgunde Zeidler] / Adelgunde Zeidler [Vermieterin in Großmain] (133 Briefe, Ansichtskarten; Ms., 21.12.1963–12.12.1986)

Dritte an Dritte

Helga Aichinger an Elsbeth Pühr (1 Ansichtskarte; 28.3.1981)

Helga Aichinger an Dr. Beemaster (Glückwunsch-Billet; undatiert)

Clemens Eich an Adelgunde Zeidler und Elsbeth Pühr (1 Ansichtskarte; undatiert)

Clemens und Elisabeth Eich an Elsbeth Pühr (1 Ansichtskarte; undatiert)

Günter Eich an Adelgunde Zeidler und / oder Elsbeth Pühr (1 Ansichtskarte; undatiert)

	Nikolaus Harnoncourt an Elsbeth Puhr (1 Billet; 6.6.1996)
LEBENSdokUMENTE	Fotos
	Park mit Hütte (eh. annot.) Ilse Aichinger u.a. (vermutl. Staatspreisverleihung)
SAMMLUNG Archiv Residenz Verlag+++	
WERKE	PROSA
	<p>Erzählungen</p> <p>„Heu“ (Ts.-Kopie, 1 Bl; veröff. in: <i>Was mich tröstet. Literaturalmanach 1988</i>. Hg. von Jochen Jung. Salzburg, Wien: Residenz 1988)</p> <p>„Das Licht der Träume. Aufzeichnungen“ (Ts. mit hs. Anm., 1 Bl; veröff. in: <i>Träume. Literaturalmanach 1987</i>. Hg. von Jochen Jung. Salzburg, Wien: Residenz 1987)</p> <p>„Zum Gegenstand“ (Ts. mit hs. Anm., 4 Bl; veröff. in: <i>Glückliches Österreich. Literarische Besichtigung eines Vaterlands</i>. Hg. von Jochen Jung. Salzburg, Wien: Residenz 1978)</p> <p>„Zweifel an Balkonen“ (Ts.-Durchschlag; veröff. in: <i>Daheim ist daheim. Neue Heimatgeschichten</i>. Hg. von Alois Brandstetter. Salzburg: Residenz 1973)</p>
KORRESPONDENZ	
	Verlagskorrespondenz: u.a. mit Jochen Jung, Wolfgang Schaffler
	<p>Literaturhinweise</p> <p>Hannah Markus: Ilse Aichingers Lyrik. Das gedruckte Werk und die Handschriften. Berlin: De Gruyter 2015; Irene Fußl, Christa Gürtler (Hg.): Ilse Aichinger: „Behutsam kämpfen“. Würzburg: Königshausen & Neumann 2012; Simone Fässler: Von Wien her, auf Wien hin. Ilse Aichingers „Geographie der eigenen Existenz“. Wien, Köln, Weimar: Böhlau 2011; Roland Berbig, Hannah Markus (Hg.): Ilse Aichinger. Berliner Hefte zur Geschichte des literarischen Lebens 9. Berlin 2010; Roland Berbig (Hg.): Ilse Aichinger. München 2007</p>

(Text + Kritik 175); Samuel Moser (Hg.): Ilse Aichinger. Leben und Werk. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch 1995; Kurt Bartsch, Gerhard Melzer (Hg.): Ilse Aichinger. Graz, Wien: Droschl 1993 (Dossier 5).